

Wieso dieser Song das Geldsystem über Nacht auf den Kopf stellen könnte.

(Weitere Headlines am Ende des Dokumentes)

2. Mai 2019

Das Label der Band DIE DIE BE macht den Banken Konkurrenz und erfindet seine eigene Währung. Diese Währung, die ausgedruckt und in Umlauf gebracht wurde, ermöglicht den Besitzenden dieser Währung, bei den Dieben einzukaufen. Diese Währung trägt den Namen eines Songs der ersten EP der Band DIE DIE BE und der Song lautet «Fake Money».

«Die Diebe» und DIE DIE BE verschenkten am Tag der Arbeit, dem 1. Mai 2019 um Punkt 17 Uhr, pünktlich zum Ende der Hauptschichten, eine Milliarde «Fake Money» in allen grösseren Städten der Schweiz: in Zug, Genf, Zürich, Basel, Bern, Lausanne, Luzern, St. Gallen, Lugano, Biel und sogar Bellinzona.

Damit wollten sie laut eigener Aussage die Befreiung aller ein grosses Stück weiter bringen. Der Wert einer Währung ergibt sich aus dem Glauben aller an sie.

Darum haben sie nun ihr eigenes «Fake Money» gedruckt und verkaufen und verteilen es.

Selbstbefreite Robin Hoods

Katholiken spenden ausserordentlich grossherzig für Notre Dame, genauso spenden «Die Diebe», doch eher umgekehrt, nämlich im Sinne von Robin Hood. Dementsprechend ist ihr eigener Onlineshop aufgebaut: er kann allen Produzierenden ihre Unabhängigkeit zurückbringen.

Wer etwas bewegendes Herstellt, sei es ein Bild, ein Song, ein Film, eine Mütze ... kann es, ohne den Dieben einen Anteil abgeben zu müssen, über ihren Shop verkaufen. Dazu kann man sich bei Diebin Lili unter lili@diediebe.ch direkt melden.



Wer den Gratis-«Fake Money»-Tag verpasst hat, kann «Fake Money» einkaufen, «Die Diebe» bieten nun FM 100 für CHF 1 an.

Diese Aktion hatte schwerwiegende folgen für das Kollektiv der Künste «Die Diebe». Es geriet in das Fadenkreuz des internationalen Finanzmarktes. Die Finma prüft ihr «Fake Money» auf die Anklagemöglichkeit wegen Finanzbetruges (resp. Finanzkraftrückübernahme) der einfachsten und ehrlichsten Art.

Im Gespräch erzählten uns «Die Diebe» etwas mehr über ihre Aktion und Hintergedanken.

WIESO HABT IHR EURE EIGENE WÄHRUNG GEMACHT?

DD: Weil das alle können. Dass Finanzsystem basiert auf einfachsten mathematischen Prinzipien. Ich drucke Geld und gebe diesem Geld einen Wert. Wird dieser Wert allgemein akzeptiert, so kann damit gehandelt werden. Zum Beispiel durch Austausch von Waren.

WIESO MACHEN DAS NICHT ALLE?

DD: Weil es ein paar wenige allen verbieten. Im Gesetz steht, dass eine strafrechtliche Verfolgung stattfindet, wenn durch andere Geld gedruckt und ihm ein Wert verliehen wird. Also haben diese Wenige durch diese einfache Methode so viel Macht erlangt, dass sie in unserer Verfassung einen ihrer wilden Wünsche niederschreiben konnten.

WELCHEN WUNSCH?

DD: Dass nur sie Geld drucken können. So viel sie wollen.

UND WIESO WERDET IHR NICHT RECHTLICH VERFOLGT?

DD: Wir wurden geschnappt und unser Geld in Beschlag genommen. Doch wir fürchten uns nicht. Wir haben unser Geld «Fake Money» genannt. Falschgeld. Also ist es rechtlich klar so deklariert, Falschgeld zu sein, womit wir strafrechtlich wiederum geschützt sind. Unser Geld ist «Fake».

WIESO KAUFEN DANN DIE LEUTE SO ERFOLGREICH DAMIT IN EUREM ONLINESHOP EIN?

DD: Weil sie an unser «Fake Money» glauben. Dies ist ein klarer Fall von Geheimhaltung durch öffentlichen Unglauben oder Wald und Bäume und gewisses nicht sehen. Eigent-

lich hatten wir all dies nur als simple Promoaktion für den Song von DIE DIE BE, genannt «Fake Money», gemacht. Freudig überrascht stellten wir aber sofort fest, dass die Menschen es ernst nehmen und damit bei uns einkauften. Wir haben klar gesagt, dass dieses Geld nicht echt ist. Den Menschen war dies egal, sie glaubten uns und glauben an uns, als Menschen, als Künstler.

WIESO HABEN SIE ES EUCH SO EINFACH GEGLAUBT UND DAMIT EINGEKauft UND DAMIT DIESES FALSCHES GELD WEITER IN UMLAUF GEBRACHT?

DD: Vielleicht wegen dem Inhalt des Songs? Vielleicht wurde ihnen bewusst wie «Fake» der Schweizer Franken und anderes Geld ist und nahmen dadurch unser «Fake Money» ernst. Ja, es erscheint paradox! Aber wenn du den Song hörst und ihn versteht, dann verstehst du es vielleicht auch und glaubst auch an uns.

ALSO IST «FAKE MONEY» EIN GEFÄHRLICHER SONG FÜR UNSER FINANZSYSTEM?

DD: Ja. Wir befürchten, dass er auf Druck der Finanzlobby verboten und seine Überprüfung durch Spotify, iTunes und andere grosse Plattformen ist noch hängig. Glücklicherweise können wir unsere eigenen Webseiten machen und ihn so trotzdem zu den Leuten bringen. Wie lange diese dem Druck noch standhalten kann, können wir nicht einschätzen. Darum dringend so schnell wie möglich hier Reinhören: www.diediebe.com/destroythefear Wir sind gespannt, wie es weiter geht und halten dich gerne auf dem Laufenden. Melde dich dazu auch bei Lili: lili@diediebe.ch

www.diediebe.ch

www.zentrale.shop

www.diediebe.com/destroythefear

Wieso du diesen Song nicht hören solltest.

oder

Wieso die Banken vor einem Song zittern.

oder

Eigene Noten in Umlauf gebracht

oder

Eine Milliarde «Fake Money» in Umlauf gebracht

oder

**Luzerner Kollektiv der Künste, genannt «Die Diebe»,
geschnappt und wegen Falschgeldskandal in Be-
drängnis**